

Wanderung am Venner Moor, Samstag, 11.07.2020



Ab 10 Uhr kamen die ersten Wanderer am Start-Parkplatz an. Mic und Rainer hatten wieder hervorragend organisiert. Da sich mehr als 20 Teilnehmer angemeldet hatten, wurden Corona konform zwei



Gruppen gebildet, die im Abstand von ca. 15 Minuten starteten. Anfangs war es noch etwas frisch und unsere mutigen "Mädels" waren noch etwas "versteckt",

was sich aber im Laufe des Tages änderte, weshalb auch die Sonne immer mehr lächelte.

Vorbei an großen Getreidefeldern, Obstbäumen voller süßer Früchte und saftiger Wiesen mit hungrigen, aber auch neugierigen Kühen nebst Bullen, hier sind die Paarhufer gemeint, führte unser Weg durch die Bauernschaf-





ten. Überall fiel auf, dass die Bauern am Rand ihrer Felder Wiesenblumenstreifen eingesät hatten. Eine wahre Blütenpracht in vielen bunten Farben.

Die Badegelegenheit wurde von einigen ganz Mutigen während der Pause in Anspruch genommen. Auf der ganzen Wanderung haben wir diesmal außer vielen Vögeln, einigen Schmetterlingen und reichlich umher schwirrenden Insekten nur einen Fischreiher am gegenüberliegenden Ufer eines Sees beobachten können, schade. Wegen Corona hatten Mic und Rainer kein Pausenauto gestellt, sondern jeder durfte seine Brotzeit

im Rucksack mitschleppen. Das war aber auch kein Problem, da die Temperatur das Schwitzen auf dem Rücken unter dem Rucksack verhinderte.

Auf dem Umweg wegen einer Brückenbaustelle hatten wir ein interessantes Gespräch mit einem Schreiner am Tor zu seinem wunderschön renovierten Hof. Bisher waren wir wenigen Menschen begegnet, aber am Kanal war doch schon einiges los. Von den Booten wurde fleißig gewinkt, was wir auch gern erwiderten. Ein Vater, der mit Frau, zwei Kindern und einem Bollerwagen unterwegs war, hat uns für seinen kleinen Sohn gefragt, warum wir alle nackt seien. Das haben wir den beiden Kindern gerne erklärt. Worauf die Mutter meinte, dass die Kinder auch gerne nackt laufen könnten, barfuß waren sie ja schon. Auch später, im Venner Moor interes-





sierten sich 3 Frauen und deren Kinder für unsere "ungewöhnliche" Art zu wandern.

Durchweg hatten wir wohlwollende, tolerante und interessierte Begegnungen, bis auf einen Seniorbauern, der von seinem Hof stürmte und uns wild beschimpfte. Er wäre vor Erregung fast geplatzt, während sein Sohn seelenruhig auf dem Aufsitzrasenmäher saß und seiner Arbeit nachging.

Nach der Wanderung war ein geselliges Essen im vornehmen Restaurant des Hotels Clemens August in Ascheberg-Davensberg angesagt. Das Essen war sehr lecker, wir mussten nicht lange warten, der Service und das Ambiente waren sehr gut. Bei unterhaltsamen Gesprächen und dem ein oder anderen Spaß ließen wir diesen wirklich gelungenen WNT-Tag ausklingen. Hiermit möchte ich Mic und Rainer nochmal für die fleißige, sicherlich anstrengende Vorarbeit und Organisation danken. Macht weiter so, wir zählen auf Euch!